



Bielefeld

**Maßnahmen der Stadt Bielefeld zur
Förderung der Biodiversität**

AfUK am 14.05.2025

Stadt Bielefeld
Umweltamt

Bedeutung des Begriffs Biodiversität

„Die Variabilität unter lebenden Organismen jeglicher Herkunft, darunter unter anderem Land-, Meeres- und sonstige aquatische Ökosysteme und die ökologischen Komplexe, zu denen sie gehören; dies umfasst die Vielfalt innerhalb der Arten und zwischen den Arten und die Vielfalt der Ökosysteme“ (Übereinkommen über die biologische Vielfalt 1992, Rio de Janeiro)

- **Vielfalt innerhalb der Arten:** Verweist auf die genetische Vielfalt einer Art. Verschiedene Genotypen reagieren unterschiedlich auf Umweltveränderungen, fördern die Anpassungsfähigkeit und verbessern die Widerstandskraft.
- **Vielfalt zwischen den Arten:** Meint die absoluten Zahlen der Arten in einer Region oder Artengruppe und die relative Häufigkeit. Artenvielfalt ist wichtig für die Stabilität von Ökosystemen und die Absicherung gegen Umweltveränderungen.
- **Vielfalt der Ökosysteme:** Vielfalt der Lebensräume und –bedingungen die ein Ökosystem bietet. Je vielfältiger ein Ökosystem ist, desto flexibler und widerstandsfähiger ist es gegenüber Störungen und Veränderungen.

Unterzeichnung der Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ in 2010

Vier Bereiche, in denen die unterzeichnenden Kommunen mit Maßnahmen für die Erhaltung und Stärkung der biologischen Vielfalt mitwirken

- Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich
- **Arten- und Biotopschutz**
- Nachhaltige Nutzung
- Bewusstseinsbildung und Kooperation

Einzelmaßnahmen / Konzepte

- Was ist vorhanden?
 - Relevante Pläne / (Entwicklungs-)Konzepte
 - Artenschutz in Verwaltungshandeln
 - Einzelmaßnahmen
 - Hautflügler, Fledermäuse, Amphibien, Gebäudebrüter, Habitatbäume
 - Vertragsnaturschutz
 - Sonstige Maßnahmen / Konzepte
 - Kooperation mit Naturschutzakteuren
 - Umweltbildung: Schelphof und Hof Ramsbrock
- Was ist eine Biodiversitätsstrategie?
- Kosten / Finanzierung
- Weiteres Vorgehen

Relevante Pläne / Konzepte (Auswahl)

Zielkonzept Naturschutz

- Darstellung der Wertigkeit der Landschafts- und Siedlungsbereiche und der Naturschutzziele
- Komprimierte, naturschutzfachliche Beschreibung der drei Bielefelder Landschaften (Teutoburger Wald, Ravensberger Hügelland und Senne) und des Siedlungsbereiches
- Beschreibung von 18 Naturschutzschwerpunkten und von wichtigen Stadtbiotopen
- Keine Benennung von konkreten Zielen oder Maßnahmen
- Nicht rechtsverbindlich. Liefert aber Fachdaten z.B. für die Bauleitplanung

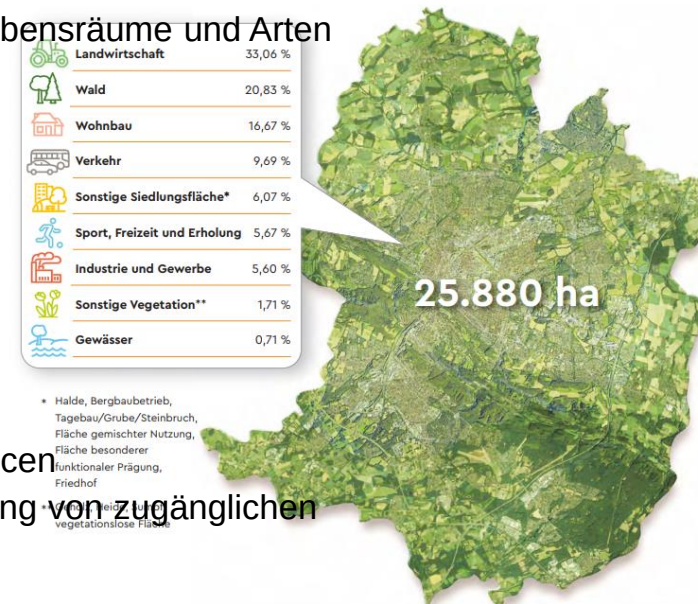
Natura 2000: FFH Gebiete Östlicher Teutoburger Wald und Sparrenburg

- EU-weites Netz von Schutzgebieten zur Erhaltung gefährdeter Lebensräume und Arten
- Definition von Schutzziele für die beschriebenen Arten und Lebensräume

Nachhaltigkeitsstrategie Bielefeld

- 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN für ein gerechtes und zukunftsfähiges Zusammenleben
- U.a. mit den Zielen,
 - die biologische Vielfalt zu erhalten und zu entwickeln
 - eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Flächenressourcen
 - Der Sicherstellung von quantitativen und qualitativen Versorgung von zugänglichen grünen Lebensräume
- ...

Flächennutzung



Relevante Pläne / Konzepte (Auswahl)

Landschaftspläne Ost, West und Senne -> Außenbereich

- Stellen die Entwicklungsziele für die Landschaft dar
- Setzen Schutzgebiete für Teile von Natur und Landschaft fest
- Beschreiben Maßnahmen zur Entwicklung und Pflege der Landschaft
 - Erhaltungsziele, u.a.
 - Pflege und Entwicklung naturnaher Lebensräume für gefährdete Arten
 - Herstellung naturnaher Lebensräume zur Biotopvernetzung,
 - Erhalt von Alt- und Totholz
 - Anreicherung, u.a.
 - Anpflanzung von Bäumen, Baumreihen, Feldgehölzen, ...
 - Wiederherstellung von Grünland und ext. Nutzung

Baumschutzsatzung -> Innenbereich

§ 1 Geltungszweck

- Förderung und Sicherung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts
- Förderung der Artenvielfalt, da Bäume natürliche Lebensräume sind
- Förderung des Kleinklimas, Verbesserung der Lebensqualität ...

Naturwaldkonzept (Auswahl)

- „Biologische Vielfalt im Stadtwald – was wir gegen die Biodiversitätskrise und das Artensterben tun“ (Kap. 4)
- „Natur-, Biotop- und Artenschutz im Stadtwald - wie wir artenreiche Waldbiotope erhalten und entwickeln“ (Kap. 17)
- „Waldaußenränder pflegen und gestalten als ökologisch wertvolle Übergangszonen und zum Schutz kritischer Infrastruktur“ (Kap. 28)

Handlungskonzept Klimaschutz, FNP,...

Artenschutz in Verwaltungshandeln

- Berücksichtigung naturschutzfachlicher Themen und Belange bei der Erstellung von Bebauungsplänen.
- Prüfung naturschutzfachlicher Belange und entsprechender rechtlicher Vorgaben bei Bauanträgen im baulichen Außenbereich (§ 14 ff. BNatSchG)
- Artenschutzrechtliche Prüfungen bei Bau-, Sanierungs- und Abrissvorhaben (§ 44 ff BNatSchG)
- Prüfung von Rodungs- und Fällmaßnahmen auf Zulässigkeit (§ 39 BNatSchG) und Notwendigkeit (Baumschutzsatzung)
- Festlegung, Umsetzung und dauerhafte Pflege von Kompensationsmaßnahmen (z.B. Johannisbachaue, Schelphof)
- ...

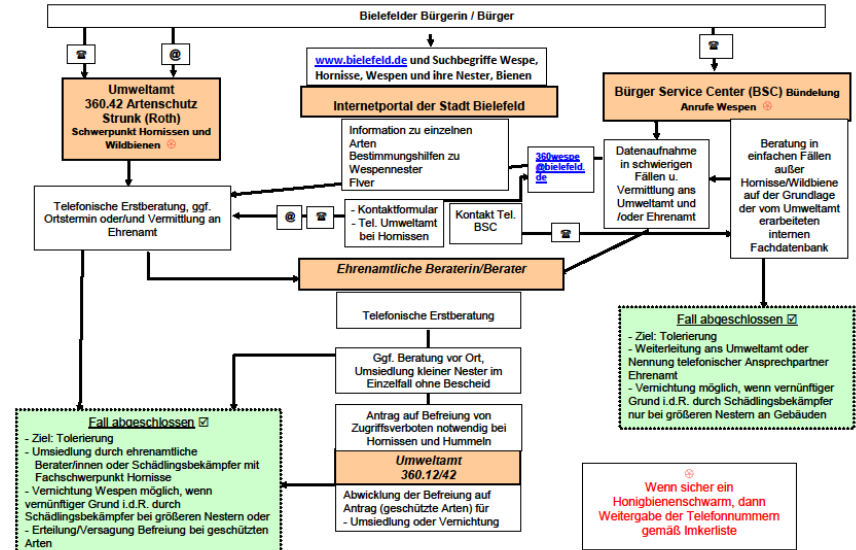


Maßnahmen Hautflügler

Förderung blütensuchender Insekten

- Hautflüglerberatung im Umweltamt / Ehrenamt
- Blühwiesenkonzept (Dr.-Nr. 1225/2020-2025, 4/2021)
Teilnahme am Forschungsprojekt „Städtische Grün-Strukturen für biol. Vielfalt (urban NBS) am Grünzug Schloßhofbach
- Blühstreifenprojekt Jöllenbeck
- (Einzel-)Kartierungen
- Nisthilfen
- BieNE (Dr.-Nr. 7270/2020-2025, AfUK 28.05.2024)

Organisation der Artenschutzberatung bei Hautflüglern (Wespen und Wildbienen) Stand März 2023



Das Märchen von den tödlichen Stichen

Wenn man erst einmal weiß, wo sich ein Wespenvolk befindet, kann man sich leicht durch richtiges Verhalten darauf einstellen. Ruhe, gleichmäßige Bewegung und Distanz wie gegenüber einem brütenden Vogel, den man nicht verscheuchen will, sind empfehlenswert. Stiche lassen sich nicht immer vermeiden. Hornissensteiche sind nicht viel schmerzhafter als die Stiche der Honigbiene. Auch sind Wespenstiche grundsätzlich nicht so gefährlich, dass gesundheitliche Schäden zu erwarten sind. Erst Hunderte von Wespenstichen können beim gesunden Erwachsenen zum Kollaps führen oder Lebensgefahr signalisieren. Gelbbildet und allerdings viele Menschen, die allergisch auf Insektenstiche reagieren. (3-5 % der Bevölkerung) Hier setzt ein Stich unabhängig von der Einstichstelle heftige körperliche Reaktionen wie Schwellen, Schwindel und Übelkeit in Gang.

Was tun...

Im Nestbereich:

- Distanz von 3-4 Metern vom Nest einhalten, unter Umständen den Standort durch ein Abgebenband oder Schild kennzeichnen
- Hektische und schlagende Bewegungen unterlassen
- Die Flugbahn der Tiere vom und zum Nest nicht für längere Zeit versperren
- Erstschütterungen des Wabenbaus vermeiden, z.B. durch Regenwasser, freischwebende oder hockende Käferlarven oder Feuer gegen das Nest einsetzen oder das Entzündung vermeiden
- Vorbeigend Öffnungen am Gebäude rechtzeitig vor Saisonbeginn im April verschließen, z.B. die Lüftungsschlitze in Klammern mit sogenannten Stoffgittern, Rollädenkästen mit kleinen Buntstängeln, Verschalungen mit einer Holdeite
- Rechtzeitig in dunklen Ecken oder der Decke in Spalt- oder Gitterflächen nachsehen. Eine Nestbauende Königin kann mit einem Glas gefangen und in weiter Entfernung wieder freigesetzt werden.

Bei umherfliegenden Tieren?

- Tiere nicht angreifen und im Flugraum langsam wegstecken
- Vorbeigend:** Stiche vermeiden man am besten, wenn man bei der Gartenarbeit aufmerksam gegenüber Wespen/nestern im Gebüsch oder Boden ist, auf Wiesen nicht barfuß läuft, Falltüren umgehend entfernt, Abfallbehälter sorgfältig verschließt, keine leichten Gegenstände oder einseitigen Lebensmittel unbedeckt stehen lässt und Fenster mit Fliegengaze (durchsichtige Gewebe) vor Öffnung sichert

Nach einem Stich?

- Ruhe bewahren und sich zügig aus dem Gefahrenbereich entfernen
- Bei Stichen im Mundraum sofort die 112 rufen, bis zum Eintreffen des Notarztes Eiswürfel kühlen oder eiskalte Halswickel anlegen
- Eine Schwellung durch kaltes Erhitzen über 50 °C verhindern, z.B. durch Auflegen eines erhitzten (Ultraschall) oder eines sogenannten Stacheln
- Stichtelle anschließend kühlen, z.B. durch Umschlagen mit eisgekühlter Tonerde, Kühlkompressen, Kühlkissen oder einem kühlen Gel
- Unterwegs leister Spiegel gute Dienste oder - wenn am Wegesrand vorhanden - zerleierte Spitzweggeleitblätter
- Hemal die GRT ausfragen!

Besonderer Schutz der Hornisse

Aufgrund ihres kurzen Lebenszyklus sollte man ein Wespennest möglichst als „Hilfswespe“ auf Zeit tolerieren. Die Europäische Hornisse ist immer noch selten und steht unter dem besonderen Schutz der Bundesartenschutzverordnung. Sie darf grundsätzlich nicht getötet oder ihre Bauten zerstört werden. Ist ein Nest etabliert kann man die Tiere nicht verscheuchen. Sollten Sie trotzdem große Bedenken haben oder ein Nest befindet sich an einem nicht tolerierbaren Standort, wenden Sie sich an das Umweltamt. Für die Beseitigung von Nestern besonders geschützter Arten muss zuvor eine sogenannte Befreiung von den Verboten der Unteren Naturschutzbestände vorliegen.

Weitere Informationen

Auf der Seite www.bielefeld.de und dem Suchbegriff „Wespen“ gibt es weitere Informationen zu den einzelnen Arten. Unter dem Suchbegriff „Wespen und ihre Nester“ können Sie in einem einfachen Bestimmungsschlüssel herausfinden, welche Art bei Ihnen siedelt.

Das Umweltamt bearbeitet Anträge bei zwingend notwendiger Umsiedlung oder erforderlicher Beseitigung eines Hornissenestes. In Einzelfällen vermittelt es Ehrenamtliche für kostenlose Vorbesuche und Umsiedlungen kleinerer Nester.

Kontakt:
BürgerServiceCenter
Telefon 0521 31-6
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7.30-18.00 Uhr

Impressum
Herausgegeben von:
BI Stadt Bielefeld Umweltamt

Verantwortlich für den Inhalt: Tanja Höfler
Fotograf: Rainer Gieseler, Karoline Rupp, Umweltamt
Stand: Mai 2022

Artenvielfalt in der Stadt Bielefeld

www.bielefeld.de

Die Wespen

Europäische Hornisse (*Vespa crabro*) in Landesschutz

Maßnahmen Fledermäuse

- Das **FFH Schutzgebiet Sparrenburg** wurde in 2000 eigens zum Schutz von Fledermäusen ausgewiesen
- Sparrenburg und direktes Umfeld dienen verschiedenen Fledermausarten als wichtiger Lebensraum in unterschiedlicher Funktion
 - Vorkommen von Arten Nationaler Verantwortlichkeit für Deutschland: Bechstein-, und Teichfledermaus sowie Großes Mausohr
 - Einzig bekanntes Winterquartier der Bechsteinfledermaus in OWL
 - Nahrungshabitat, Schwärm- und Winterquartier
- Die in FFH –Gebieten notwendigen Erhaltungsmaßnahmen sind in Bewirtschaftungsplänen festgelegt (MAKO)
 - Sukzessive Umsetzung der Maßnahmen (Dr.-Nr. 1426/2020 – 2025, AfUK 6/2021)
- **Sonstige Maßnahmen**
 - Schutz und Unterhaltung weiterer bekannter Fledermauswinterquartiere
 - Betreuung von Fundtieren (u.a. durch Ehrenamtliche)
 - Bereitstellung von Informationen über den Internetauftritt der Stadt: [Fledermäuse | Bielefeld](#)
 - Förderung von Insekten als Beutetiere: s. Hautflügler
 - Montage und Kontrolle von Fledermauskästen als Sommerquartier

Maßnahmen Amphibien

Dauerhafter Amphibienschutz (Amphibienschutzkonzept, s. Dr.-Nr. 0900/2020- 2025)

- Erarbeitung eine Prioritätenliste für die Anlage von dauerhaften Amphibienschutzeinrichtungen an Bielefelder Straßen und sukzessive Umsetzung des Konzeptes
- 2023: Poetenweg
- 2024/25: Horstheider Weg
- 2025: Fortführung Horstheider weg
- 2027/28: voraussichtlich Bechterdisser Straße

Saisonaler Amphibienschutz:

- Ganztägige Sperrungen in der Wanderzeit
- Nachtsperungen in der Wanderzeit
- Saisonale Amphibienschutzzäune
- Hinweisschilder (oft in Kombination mit Zäunen), 50 Standorte
- Kooperation mit dem Ehrenamt



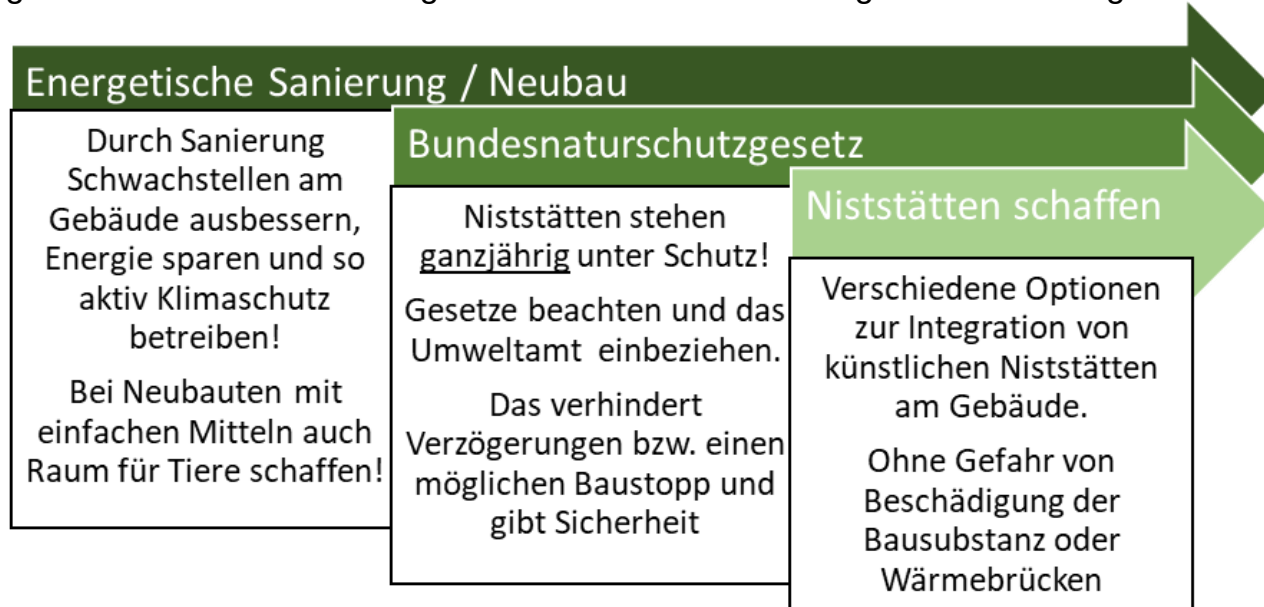
Neuanlage und Pflege von Lebensräumen, insbesondere von Laichgewässern

u.a. Knoblauchskröte

- In NRW vom Aussterben bedroht
- Reliktvorkommen in den Rieselfeldern Windel
- Entwicklung eines neuen Artenschutzgewässer für die Knoblauchskröte im Rahmen des von der EU geförderten LIFE-Projektes „Atlantische Sandlandschaften“

Maßnahmen Gebäudebrüter

Gebäudebrüter sind auf kleine Spalten, Hohlräume und Toleranz ihrer Nester am Haus angewiesen. Energetische Gebäudesanierungen zielen auf die Abdichtung und Freihaltung dieser Lebensräume ab!



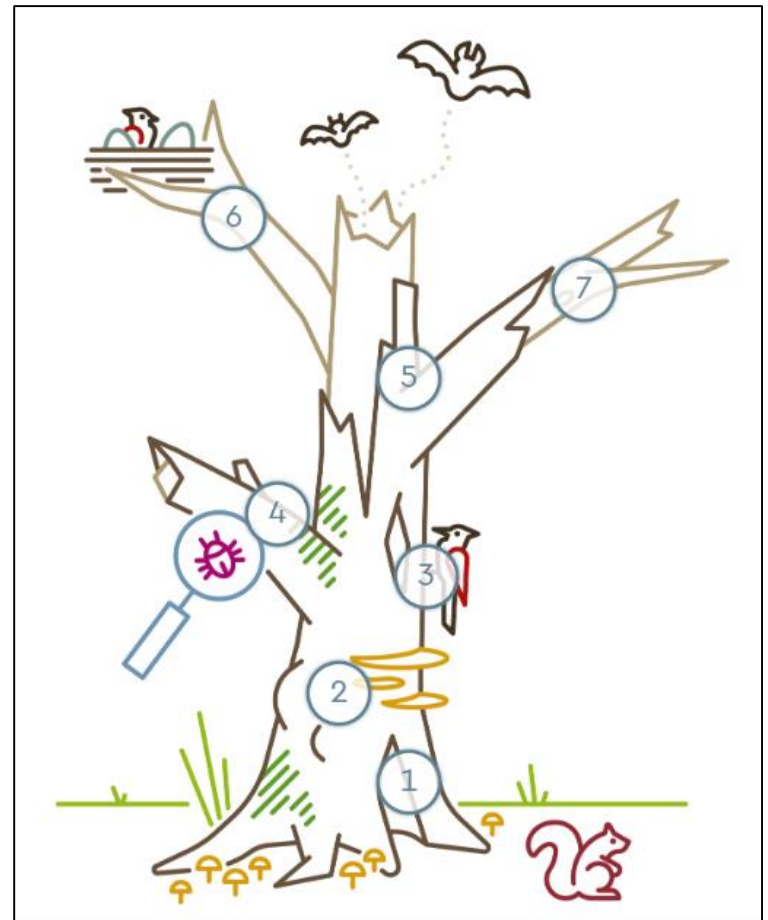
- Kooperation mit der Handwerkskammer und IHK
- Infostand auf dem Tag der Immobilie (2024, 2025) mit Beratung zu Gebäudebrütern und Nisthilfen in Bezug auf Sanierungen und Neubau!
- Mehlschwalben in Neubaugebieten (Großdornbergerstraße), Flyer zur Mehlschwalbe und zur Montage von Kotbrettern.

Maßnahmen Habitatbäume

- Erhalt und Schaffung von Habitatstrukturen zum Schutz von Tieren, wie Meisen, Rotkehlchen, Kleiber, Eulenarten sowie Fledermäuse, Eichhörnchen, Insekten und Pilzen sowie Moose und Flechten, die auf z.B. Baumhöhlen, Faulstellen, abgestorbenes oder teilweise zersetztes Holz angewiesen sind, um zu überleben oder sich fortzupflanzen.
- Kooperation mit den UWB (Verkehrssicherung)
- Öffentlichkeitsarbeit
- <https://www.bielefeld.de/habitatbaeume>



Stadt Bielefeld | Umweltamt



Vertragsnaturschutz

Vertragsnaturschutz, Förderung von extensiven Nutzungen in der Landwirtschaft mit der Zielsetzung, die Artenvielfalt zu erhöhen / gefährdete Pflanzen- und Tierarten zu erhalten

- Grünland
 - keine Düngung und Pflanzenschutz, Vorgaben zur maschinellen Bearbeitung, kein Pflegeumbruch, Vorgaben zur Beweidung ...
- Acker
 - Extensive Ackernutzung, Ackerbrache, Ernteverzicht, doppelter Saatreihenabstand, Stoppelbrache
 - Flora-Effizienzkontrolle durch Biostation Gütersloh/Bielefeld seit 1997
- Steuobstwiesen
 - Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenbehandlung und Düngung, Vorgaben Schnittleistungen, Ersatz ausgefallener Bäume, Sortenlisten
- Hecken
 - Vorgaben Bewirtschaftung

Natur in NRW 3/2024

Fachbeiträge

Claudia Quirini-Jürgens

Ackernaturschutz in Bielefeld

Flora-Effizienzkontrolle der Biologischen Station Gütersloh/Bielefeld

In den letzten Jahrzehnten sind blüten- und artenreiche Äcker auch in Bielefeld sehr selten geworden und damit auch die von ihnen abhängige Fauna und Flora. Um diesem Artenrückgang entgegenzuwirken, ergriff das Umweltamt der Stadt Bielefeld bereits vor fast 40 Jahren erste Ackerschutzzmaßnahmen, die seither deutlich ausgebaut wurden.

Vier Säulen des Bielefelder Ackernaturschutzes

Bundesweit steht heute nahezu jede zweite Ackersaatart auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Pflanzenarten (BfN 2023). Vom Rückgang sind insbesondere Ackersaatarten extensiv genutzter Sand- oder Kalkäckers betroffen, aber auch gut ausgebildete Ackersaat-Pflanzengesellschaften.

Ursachen dieses Rückgangs sind unter anderem die Nivellierung von Ackersaat, die verbesserte Saatgutreinigung, der intensive Einsatz von Düngemitteln, Herbiziden und Pestiziden, der Einsatz moderner Maschinen, hohe Saatkosten, frühe Stoppelnbrüche, intensive Bodenbearbeitung und der vermehrte Maisanbau durch die Zunahme von Biogasanlagen, selbst auf Kalkäckern.

Um Ackersaat zu erhalten und zu fördern, ist eine extensive Ackernutzung erforderlich, welche insbesondere noch im Boden befindliches Saatgutpotenzial nutzt, da Samen von Ackersaat im Jahrzehnte im Boden keimfähig bleiben können. Der Bielefelder Ackernaturschutz fußt auf vier Säulen (Stand 2023):

1. Das Bielefelder Ackersaatstreifenprogramm, das seit 1987 auf verpachteten stadteigenen Ackersaatstreifen etabliert ist und 2023 noch zwölf Acker mit je fünf bis sechs Metern Breite pro Randstreifen umfasste.

2. Das Förderprogramm Vertragsnaturschutz, über welches 110 Ackersaat (59 ha) seit 2006 dazu kamen.

3. Zwei stadteigene Ausgleichsflächen, auf denen seit 2015 eine vertraglich vereinbarte zielorientierte extensive Ackersaat (11 ha) läuft.

4. Das Ökoko Bielefelder Landschaftsmanagement mit der Stiftung Westfälische Kulturlandschaft, über welches seit 2012 Kompensationsmaßnahmen auf wechselnden privaten Ackersaat (1 ha) erfolgen.

Ackersaatstreifen finden sich in allen drei Bielefelder Landschaftsräumen: im Ravensberger Hügelland im Norden auf Lössleimböden, im Teutoburger Wald auf Lössleimböden und Kalkäckern und in der südlichen Senne-landschaft des Ostmünsterlandes auf Sandäckern. Die Ackersaat werden von zwei Biologinnen und 13 konventionellen Landwirten und Landwirtinnen bewirtschaftet.



Bie



Abb. 9: Blütenreiche Ausgleichsfläche im Ravensberger Hügelland im Jahr 2020. Foto: Claudia Quirini-Jürgens

Sonstige Maßnahmen / Konzepte

Kampagne für den Igel (s. Dr.-Nr. 9770/2020-2025, AfUK am 19.03.2025)

Schafbeweidung (s. Dr.-Nr. 9623/2020- 2025, AfUK am 14.05.2025)

WRRL (s. Dr.-Nr. 9684/2020-2025, AfUK am 19.3.2025)

- Herstellung eines guten ökologischen Zustandes aller Gewässer

Rezertifizierung Labeling Stadtgrün Naturnah in 2025

- Auszeichnung in Silber 2021 -2024

Förderprogramm Umgestaltung Schottergärten

- <https://service.bielefeld.de/detail/-/vr-bis-detail/dienstleistung/103368/show>

Förderprogramm Bielefeld begrünt Häuser

- <https://service.bielefeld.de/detail/-/vr-bis-detail/dienstleistung/214786/show>

Kiebitzschutzprojekt, Edelkrebs, Naturlehrpfad Grünfuchs, Johannisauenfest (2024), ...

Kooperation mit Naturschutzakteuren

Regelmäßiger Austausch / Kooperation mit relevanten Naturschutzakteuren

Biostationen

Aufgaben der Biostationen:

- Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, u.a. durch
 - Durchführung von Kartierungen, Monitoringuntersuchungen zur Effizienzkontrolle von durchgeführten Maßnahmen und zur Kontrolle der allgemeinen Entwicklung der Lebensräume
 - Durchführung von praktischen Naturschutzmaßnahmen sowie zum Natur- und Artenschutz
 - Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
- Zusammenarbeit im Bereich der Umsetzung der Landschaftspläne und der Pflege sich daraus ergeben Schutzgebiete und in der Erarbeitung von Konzepten und Maßnahmen.

Ehrenamt

- Amphibiensammlerinnen, Igelhilfe (u.a. Betreuung von Fundtieren), Hautflüglerberatung (telefon. Beratung, Begehung, Umsiedelung), Fledermäuse (u.a. Quartierskontrolle, Betreuung von Fundtieren), ...

Naturschutzverbände

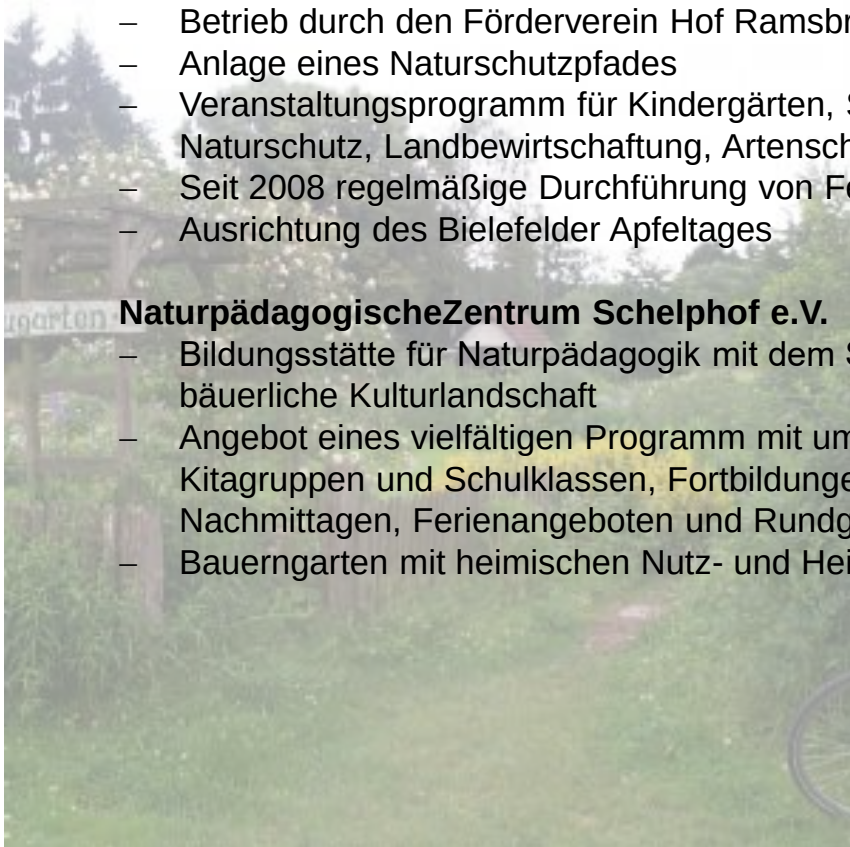
Wald und Holz

Jagd, Fischerei, Landwirtschaftskammer, -verband (WLV)

....

Klima- und Bildungszentrum Hof Ramsbrock

- Erwerb durch die Stadt Bielefeld in 1986, um Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für landschaftliche Eingriffe zu realisieren; Anlage von Kleingewässern, Blänken sowie Aufforstungen
- Betrieb durch den Förderverein Hof Ramsbrock
- Anlage eines Naturschutzpfades
- Veranstaltungsprogramm für Kindergärten, Schulklassen und Interessierte zum Thema Naturschutz, Landbewirtschaftung, Artenschutz und Gemüsegarten
- Seit 2008 regelmäßige Durchführung von Ferienspielen
- Ausrichtung des Bielefelder Apfeltages



Naturpädagogische Zentrum Schelphof e.V.

- Bildungsstätte für Naturpädagogik mit dem Schwerpunkt “Ökologischer Landbau und bäuerliche Kulturlandschaft
- Angebot eines vielfältigen Programm mit umweltpädagogischen Veranstaltungen für Kitagruppen und Schulklassen, Fortbildungen für Erzieher*innen und Lehrer*innen, offenen Nachmittagen, Ferienangeboten und Rundgängen am Schelphof in Bielefeld-Heepen
- Bauerngarten mit heimischen Nutz- und Heilpflanzen



Was ist eine Biodiversitätsstrategie?

„Kommunale Biodiversitätsstrategien können als **systematische Erfassung, Darstellung und Abstimmung vergangener und zukünftiger Naturschutzaktivitäten** unter gegebenen rechtlichen, ökonomischen, planerischen und ökologischen Ausgangsbedingungen verstanden werden. Sie beschreiben den **ökologischen Ist-Zustand einer Kommune, stellen die bisherigen Naturschutzaktivitäten dar, formulieren Ziele und Maßnahmen** und dokumentieren bislang erzielte Erfolge.“

Quelle: Kommunale Biodiversitätsstrategien, Ein Werkstattbericht. Herausgeber Kommbio, BfN, DUH)

- Entwicklung eines geplanten und zielgerichteten Vorgehens, um die biologische Vielfalt in einer Kommune zu erhalten und fördern
- Informeller Ansatz ohne gesetzlich festgelegten Rahmen, Inhalt und Ablauf
- Vorgehen:
 - Analyse der Rahmenbedingungen
 - Analyse des aktuellen Zustand der biologischen Vielfalt
 - Analyse der abgeschlossenen sowie laufenden Aktivitäten
 - Auf Basis der Ergebnisse -> Definition von individuellen Zielen und Maßnahmen zur Förderung von biologischer Vielfalt

Weiteres Vorgehen

Vorhanden

- Vielzahl von Plänen / (Entwicklungs-)Konzepten mit Bezug zur Biodiversität
- Erfolgreiche Umsetzung von Einzelmaßnahmen (Biotope, Artengruppen, ...)
- z.T. Erfolgskontrolle durch Monitoring (u.a. Biostationen)
- Etablierte Kooperation mit den im Naturschutz aktiven Akteuren
- Inhalte und Struktur einer Biodiversitätsstrategie (Dr. –Nr. 7979/20214-2020, AfUK (18.6.2019), Grobgerüst das eine grundlegende Struktur festlegt und mögliche Inhalte definiert

Erfordernisse

- Systematische Bestandsaufnahme (Situation der biologischen Vielfalt in Bielefeld)
 - Vorhandene Informationen und Daten, Neukartierungen
- Klimawandel -> Einfluss auf Lebensräume und Arten
- Verantwortung für besondere Arten (z.B. Knoblauchschröte, Bechsteinfledermaus)
- Erstellen von Steckbriefen
 - Z.B. Modul Amphibienschutz (Lebensweise, Arten und deren Lebensräume, Schutzstatus und Gefährdung, bereits laufende Maßnahmen, Ziele, Kosten)
- Monitoring- und Evaluationskonzept
- Aktualisierung vorhandenes Konzeptgerüst / Neuerstellung?

Weiteres Vorgehen

Mögliche Kosten / Finanzierung

- Personal- und Sachkosten EG 11 / EG 12
- Kosten für Durchführung von Workshops, Moderation, Handout, Internet, PR
- Kosten für zusätzliche Kartierungen
- Kosten für regelmäßige Erfolgskontrolle / Evaluation
- Prüfung von Fördermöglichkeiten (BiodiversitätsmanagerIn? Gesamtstrategie? Einzelprojektförderung? Evaluation?)

Zeitraumen

- Konzepterstellung ca. 1- 1,5 Jahre
- Danach kontinuierliche Fortschreibung und Evaluation

Weiteres Vorgehen

- Verfahrensvorschlag bis Mitte 2026 (für Haushaltsanmeldung 2027)
- Erfassung und Kalkulation des Aufwandes für eine Erstellung und eine dauerhafte Umsetzung

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !